

## Aus der Vereinstätigkeit.

### Bericht über die Wanderversammlung des Vereins Schlesischer Ornithologen in Oppeln/Falkenberg OS. am 29./30. April 1939

Die von dem Leiter der Vogelschutzwarte Oppeln, Polizeioberstleutnant a. D. Jitschin, ausgezeichnet organisierte Tagung begann am Sonnabendnachmittag gegen 16 Uhr in Oppeln mit einer Wanderung nach der Bolko-Insel. Nach einem kurzen Rundgang durch den Oppelner Tierpark wurde die Vogelwelt dieses landschaftlich recht reizvollen, erfreulicherweise noch ziemlich urwüchsigen Parkes unter der Führung von W. Hahn, Beuthen, studiert. Neben zahlreichen Singvögeln gelangten der Eisvogel und eine Waldohreule zur Beobachtung, und die Teilnehmer hatten Gelegenheit, das von Herrn Woessler, Oppeln, angelegte und betreute Vogelschutzgehölz, von ihm selbst erläutert, zu besichtigen. Nach kurzer Kaffeerast am Ufer der Oder wurde die eigentliche Tagung gegen 19 Uhr im Vortragssaal des Städtischen Museums in Oppeln eröffnet. Der erste Vorsitzende, Direktor Dr. M. Schlott, Breslau, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und gab seiner Freude über den für eine Wanderversammlung ungewöhnlich starken Besuch der Veranstaltung Ausdruck. Er erteilte sodann Oberstleutnant a. D. Jitschin das Wort zu seinem Vortrage: „Landschaft und Vogelwelt des Falkenberger Teichgebietes“. Anhand zahlreicher, recht guter, eigener Lichtbilder gab der Vortragende in seiner bekannten lebendigen Art als Einführung für den Sonntagsausflug einen Ueberblick über den Landschaftscharakter und die interessantesten Brutvögel des zu durchwandernden Geländes. Anschließend behandelte Prof. Dr. Brinkmann, Beuthen, das für das oberschlesische Industriegebiet besonders wichtige Thema: „Das Sandbaggergebiet als neuer ornithologischer Lebensraum Oberschlesiens“. In fesselnden Ausführungen schilderte der Redner, unterstützt von einer Reihe kürzlich gemachter Aufnahmen, die durch die Tätigkeit des Menschen neugeschaffene Landschaft und ihre Lebewelt, charakterisierte die verschiedenen, im Laufe der Zeit einander ablösenden Lebensgemeinschaften und benützte schließlich diese Beispiele, um ganz allgemein auf die großen Gesetzmäßigkeiten im Ablauf des natürlichen Geschehens in sehr eindrucksvoller Form hinzuweisen. Mit einem gemüthlichen Beisammensein in den oberen Räumen von Forms Hotel endete der erste Tag.

Die Sonntagsexkursion verschaffte gegen 100 Teilnehmern einen nahezu vollständigen Ueberblick über die landschaftliche Schönheit des reizvollen Falkenberger Gebietes. Auf der Fahrt und den dazwischen eingeschalteten Fußwanderungen wurden vormittags die nordöstlich von Falkenberg gelegenen Teiche — unter ihnen vor allem der Sanger-Ochsen- und Kamascheteich — unter der Führung von W. Hahn, Beuthen, eingehend auf ihre Vogelwelt untersucht, während nachmittags die südlich von Falkenberg mehr offenliegenden Teiche begangen wurden. Hierbei konnten mehr als 60 Vogelarten — darunter Graugänse, Fischreiher, Rohrweihe, Flußuferläufer und zahlreiche Enten und Taucher — beobachtet werden. Die größte Begeisterung löste ein über dem abgelassenen Mühlteich in geringer Höhe kreisender Schwarzstorch aus. Während des Mittagessens in Falkenberg gab der erste Vorsitzende seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß der Verein in seiner Mitte den Herrn Landeshauptmann von Schlesien, Pg. Adams, als Gast begrüßen konnte, der als Jagdberechtigter des Gebietes auf Einladung hin an der Wanderung teilgenommen hatte. Ferner hieß er die Abordnung der sudetendeutschen Vogelkundler aufs herzlichste willkommen und versprach einen baldigen Besuch des Vereins im heimgekehrten Sudetenlande. Schließlich dankte er ganz besonders Oberstleutnant a. D. Jitschin für die mühevolle Vorarbeit zu der recht gelungenen Veranstaltung. Dann ergriff der Herr Landeshauptmann selbst das Wort und entwarf mit kernigen, von tiefer Heimatliebe zeugenden Worten ein Bild von Land und Leuten des oberschlesischen Lebensraumes, wobei er es freudig begrüßte, daß der Verein gerade dieses schöne, ihm besonders ans Herz gewachsene Stück Erde für seine Wanderversammlung in Oberschlesien ausgesucht hatte. Nach Abschluß der nachmittäglichen Teichbesichtigungen wurde die Rückfahrt über Dambrau angetreten. In Oppeln fand dann gegen 18.45 Uhr die überaus anregende Tagung ihr Ende, die manchem Teilnehmer eine ganz neue Vorstellung von den landschaftlichen Reizen des oberschlesischen Landes vermittelt haben dürfte.

W. Hahn, Beuthen OS.